

## Ergebnisse der Online-Beteiligung zum Parkraumbewirtschaftungskonzept

### Chat-Gespräche – Auszüge aus dem Chatverlauf

Kurzzeitparken sollte mehr gefördert werden. Zum Beispiel dass man sich schnell mal einen Döner holen kann, ohne weit weg parken zu müssen;-)

Um Döner/Pizza abzuholen braucht man weniger Zeit als für einen Besuch beim Zahnarzt

Oder den Döner mit dem Fahrrad holen ;)

Gerne laufe ich auch einige Meter. Aber wo dann parken? Bauen Sie ein Parkhaus?

Wie wäre es, von zu Hause zu laufen oder radfahren?

Fahrradstraßen? Und der restliche Verkehr alles auf die Hauptstraße schicken. TOLL!!!!

Die Hauptstraße zur Fahrradstraße machen. :-)

Wurde auch über eine Einbahnregelung der Nieuwpoorter Straße zur gesamten Verminderung des Durchgangsverkehrs nachgedacht/ untersucht?

Zustimmung

wofür haben wir denn den Radweg an der Rodau??

Die Interessen der Fahrradfahrer liegen nicht unbedingt am Radeln entlang der Rodau. Wenn ich beim Bäcker meine Brötchen holen will, muss ich ins Dorf! Deshalb brauchen wir m.E. mittelfristig keine separaten Fahrradstraßen, sondern innerörtliche Verkehrswege für alle Verkehrsteilnehmer (zu Fuß, mit Kinderwagen, Rollator, mit Fahrrad oder per Kfz).

Ich fordere mehr Parkflächen. Sie streichen über 100 Parkplätze. Diese Autos sind ja da, auch wenn sie „illegal“ parken. Die Anwohner können einen Teil mit Umbauten in ihren Höfen übernehmen (kostet übrigens Geld). Aber mehr geht nicht!

Auch nochmal hier die Frage wo sollen die 60 + 40 Fahrzeuge hin?

Zum Beispiel auf die Privatgrundstücke.

Von 106 auf gut 40 Parkplätze in der nördlichen Dr. Weinholz-Straße. Heißt, alle schön in den Höfen parken. Bin gespannt, wie das bei 5 Parteien in einem Haus und einem Hof von 40qm gehen soll.

Die 60 + 40 Fahrzeuge gegen ein Fahrrad ersetzen. Dann ist auch der Flächenverbrauch geringer. :-)

Das zentrale Parkhaus wird immer größer, das wir nun benötigen.

Warum Verkehrspolitik nicht entlang Fußgänger und Radfahrer machen ... statt immer noch die heilige Kuh PKW ins Zentrum zu stellen.

Das Auto muss für Kurzstrecken zusätzlich noch unattraktiver werden!

Zu Fuß gehen und Radfahren muss attraktiver sein als Autofahren!

Die Herren sollen uns doch mal sagen, wo wir die Autos generell hinstellen sollen? 1 Stellplatz pro Wohnung - jeder Haushalt hat 2 Autos. ...

Für alle, die sich fragen, wo denn all die Autos hinsollen zitiere ich mal einen Lokalpolitiker: „Wenn Sie sich ein Pferd anschaffen, fragen sie doch auch nicht die Stadt/ Lokalpolitik, wo sie dieses unterbringen“. :-)

Vielleicht sollte man den öffentlichen Nahverkehr optimieren und ausbauen.

Hinweis aus dem Plenum: „Wunsch-Radwegenetz für Rodgau“ unter nachfolgendem Link: <https://nachhaltig-in-rodgau.de/rodgau-aktiv/mobilitaet/wunsch-radwegenetz-fuer-rodgau/>

Wenn man einen „Durchfahrts-Ort“ wie Dudenhofen unattraktiv macht für Autofahrer, weil sie nicht mehr anhalten/parken können, dann meiden Autofahrer aus den Nachbarorten die Durchfahrt, was den Läden auf der Nieuwpoorter Straße und auf dem Ludwig-Erhard-Platz schadet. Sinnvoll: Geschwindigkeit kontrollieren!